

Warum wir blind sind für das System, das uns zerstört

15.09.2018, Jonathan Cook | [Originalartikel](#)

Ich benutze diesen Blog selten, um den Lesern zu sagen, was sie glauben sollen. Vielmehr versuche ich aufzuzeigen, warum es klug sein könnte, zumindest ohne sehr gute Beweise dem zu misstrauen, was die Machthaber uns sagen, dass wir glauben sollten.

Wir haben bekannte Sprüche über Macht wie: "Wissen ist Macht", und "Macht korrumpiert, absolute Macht korrumpiert absolut". Diese Aphorismen schwingen mit, weil sie etwas Wahres darüber sagen, wie wir die Welt erleben. Menschen, die Macht haben - selbst wenn es sich nur um sehr begrenzte Macht handelt, die sie auf Lizenz eines anderen ausüben - neigen dazu, sie zu missbrauchen, manchmal subtil und unbewusst, manchmal offen und vorsätzlich.

Wenn wir uns einigermaßen unser selbst bewusst sind, können wir die Tendenz in uns spüren, jede Macht, die wir besitzen, zu unserem Vorteil zu nutzen, sei es im Umgang mit einem Ehepartner, unseren Kindern, einem Freund, einem Mitarbeiter oder einfach nur durch die allgemeine Nutzung unseres Status, um voranzukommen.

Dies geschieht in der Regel nicht böswillig oder gar bewusst. Per Definition ist es am schwierigsten, unsere eigenen psychologischen, emotionalen und mentalen blinden Flecken zu erkennen - und der grösste, zumindest für diejenigen, die mit Klassen-, Geschlechts- oder Rassenprivilegien geboren wurden, ist die Erkenntnis, dass es sich auch bei diesen um Formen der Macht handelt.

Dennoch sind diese alle kleine Formen der Macht im Vergleich zu der Macht, die kollektiv von den Strukturen ausgeübt wird, die unsere Gesellschaften dominieren: vom Finanzsektor, den Grosskonzernen, den Medien, der politischen Klasse und den Sicherheitsdiensten.

Aber seltsamerweise sind die meisten von uns viel eher bereit, den korrumpierenden Einfluss der relativ kleinen Macht des Einzelnen einzugestehen, als dass wir die Fäulnis von wesentlich mächtigeren Institutionen und Strukturen einzugestehen bereit sind. Wir beschuldigen den Schullehrer oder den Politiker, seine Macht missbraucht zu haben, während wir gleichzeitig zögern, dasselbe in Bezug auf die Bildung oder die politischen Systeme, in denen sie arbeiten müssen zu tun.

Ebenso sind wir glücklicher, die übermässige persönliche Macht eines Rupert Murdoch zu erkennen, als die immense Macht des Unternehmensimperiums hinter ihm, von der sein persönliches Vermögen und sein Erfolg abhängen.

Und darüber hinaus kämpfen wir vor allem darum, die strukturellen und ideologischen Rahmenbedingungen zu erkennen, die all diesen diskreten Beispielen von Macht zugrunde liegen oder sie zusammenhalten.

Kontrolle des Narrativs

Es ist relativ leicht zu verstehen, dass Ihr Vorgesetzter seine Macht missbraucht, weil er so wenig davon hat. Seine Kraft ist für dich sichtbar, weil sie sich nur auf dich und die kleine Gruppe von Menschen um dich herum bezieht.

Es ist etwas schwieriger, aber nicht zu schwierig, die missbräuchliche Politik Ihres Unternehmens zu erkennen - die niedrigen Löhne, den Abbau von Überstunden, Angriffe auf die Gewerkschaftsvertretung.

Es ist schwieriger, die korrupte Macht grosser Institutionen zu erkennen, abgesehen von der Korruption von hochrangigen Persönlichkeiten innerhalb dieser Institutionen, wie beispielsweise eines Robert Maxwell oder eines Richard Nixon.

Aber es ist fast unmöglich, die korrupte Natur des gesamten Systems zu erkennen. Und der Grund liegt genau dort in diesen Aphorismen: Absolute Macht hängt von der absoluten Kontrolle über das Wissen ab, was wiederum absolute Korruption erfordert. Wenn das nicht der Fall wäre, würden wir es nicht mit ernsthafter Macht zu tun haben - was deutlich werden sollte, wenn wir innehalten und darüber nachdenken.

Die wirkliche Macht in unseren Gesellschaften ergibt sich aus dem, was zwangsläufig schwer zu sehen ist - Strukturen, Ideologie und Erzählungen - nicht aus Individuen. Jeder Murdoch oder Trump kann gefällt werden, auch wenn sie treue Akolyten des Machtsystems sind, was sie selten sind, wenn sie die notwendige Aufrechterhaltung der Macht durch diese miteinander verbundenen Institutionen, diese Strukturen bedrohen.

Die gegenwärtige neoliberale Elite, die den Planeten effektiv regiert, ist der absoluten Macht so nahe gekommen wie jede Elite in der Geschichte der Menschheit. Und weil sie eine fast absolute Macht haben, haben sie eine fast absolute Kontrolle über die offiziellen Erzählungen über unsere Gesellschaften und unsere "Feinde" - das sind diejenigen, die ihrer globalen Herrschaft im Weg stehen.

Keine Fragen zu den Skripals

Man braucht sich nur die Erzählung über die beiden Männer anzusehen, die von Überwachungskameras erfasst wurden, die kürzlich von unserer politi-

schen und medialen Klasse beschuldigt wurden, bereits im März mit einem chemischen Mittel Sergej Skripal und seine Tochter Yulia ermorden zu wollen.

Ich behaupte nicht, zu wissen, ob Alexander Petrov und Ruslan Boshirov für die russischen Sicherheitsdienste arbeiten, oder ob sie von Vladimir Putin auf eine Mission nach Salisbury geschickt wurden, um die Skripals zu töten.

Klar ist jedoch, dass die britischen Geheimdienste den britischen Konzernmedien von Anfang an tropfenweise eine sich selbst dienende Erzählung geliefert haben - und dass die Medien zu keinem Zeitpunkt Interesse gezeigt haben, irgendeinen Teil dieser Erzählung zu prüfen oder sogar in Frage zu stellen. Sie waren völlig passiv, was bedeutet, dass ihre Leser - wir - auch völlig passiv waren.

Dass es Fragen zu der erzählten Geschichte gibt, liegt auf der Hand, wenn man sich von den konformen Konzernmedien abwendet und die Ansichten von unabhängigen einmaligen Insidern wie Craig Murray aufsucht.

Ein ehemaliger britischer Botschafter, Murray, stellt Fragen, die sich als relevant erweisen könnten oder nicht. Aber in diesem Stadium, in dem wir uns nur auf das verlassen müssen, was die Nachrichtendienste selektiv bereitstellen, sollten diese Art von Zweifeln die Recherchen eines ernsthaften Journalisten, der sich mit dieser Geschichte beschäftigt, antreiben. Aber wie so oft werden nicht nur diese Fragen nicht gestellt oder untersucht, sondern jeder wie Murray, der kritisch denkt - der davon ausgeht, dass die Mächtigen versuchen werden, ihre Interessen zu vertreten und sich der Rechenschaftspflicht zu entziehen - wird sofort als Verschwörungstheoretiker abgetan oder in der Tasche Putins gesteckt.

Das ist keine sinnvolle Art von Kritik. Viele der aufgeworfenen Fragen - wie z.B. warum es so viele Lücken in der CCTV-Aufzeichnung der Bewegungen sowohl der Skripals als auch der beiden mutmasslichen Attentäter gibt - könnten beantwortet werden, wenn ein Interesse daran besteht. Die Ausflüchte und die Verleumdungen deuten einfach darauf hin, dass die Macht keine Verantwortung übernehmen will, dass sie sich selbst verbirgt, dass die Erzählung wichtiger ist als die Wahrheit.

Und das ist Grund genug, von der Infragestellung der Erzählung zum Misstrauen ihr gegenüber überzugehen.

Wellen auf einem See

Obwohl Journalisten typischerweise ein weitgehend passives Verhältnis zur Macht haben, ist in krassem Gegensatz zu ihrem Bild als hartnäckiger Wachhund die Ideologie, die diese Erzählungen leitet, noch grundlegender als die Kontrolle über die Erzählung. Die Ideologie stellt sicher, dass das

Machtsystem nicht nur für uns, diejenigen, die von ihm missbraucht und ausgebeutet werden, sondern auch für diejenigen, die davon profitieren, unsichtbar ist.

Gerade weil die Macht in Strukturen und Ideologien und nicht in Individuen liegt, ist sie so schwer zu sehen. Und die Machtstrukturen selbst werden noch schwieriger zu identifizieren sein, weil die über unsere Gesellschaften geschaffenen Erzählungen darauf abzielen, diese Strukturen und Ideologien - wo die wahre Macht liegt - zu verbergen, indem sie sich stattdessen auf Individuen konzentrieren.

Deshalb sind unsere Zeitungen und Fernsehsendungen voll von Geschichten über Persönlichkeiten - Prominente, Könige, Kriminelle, Politiker. Sie werden sichtbar gemacht, damit wir die ideologischen Strukturen, in denen wir leben, die unsichtbar bleiben sollen, nicht wahrnehmen.

Nachrichten und Unterhaltung sind die Wellen auf einem See, nicht der See selbst. Aber die Wellen könnten nicht ohne den See existieren, der sie formt und gestaltet.

Nahe am Bildschirm

Wenn das nach Übertreibung klingt, lassen Sie uns von unserem besonderen ideologischen System - dem Neoliberalismus - zurücktreten und frühere ideologische Systeme in der Hoffnung betrachten, dass sie eine Perspektive bieten. Im Moment sind wir wie jemand, der direkt vor einem IMAX-Bildschirm steht, so nah, dass wir nicht sehen können, dass es einen Bildschirm gibt, oder gar erraten, dass es ein vollständiges Bild gibt. Alles, was wir sehen, sind bewegliche Farben und Pixel. Vielleicht können wir kurz einen Mund, das Rad eines Fahrzeugs, eine Waffe erkennen.

Vor dem Neoliberalismus gab es andere Herrschaftssysteme. Es gab zum Beispiel den Feudalismus, der sich eine kommunale Ressource - Land - ausschliesslich für einen Adel aneignete. Dieser nutzte die Massen aus, indem er sie zwang, sich auf dem Land für einen Hungerlohn zu plagen, um den Reichtum zu erzeugen, der Schlösser, einen Klerus, Herrenhäuser, Kunstsammlungen und Armeen unterstützte. Mehrere Jahrhunderte lang blieb die Macht dieser winzigen Elite weitgehend unbestritten.

Aber dann tauchte eine Klasse von Unternehmern auf, die den Landadel mit neuen Verfahren der industrialisierten Produktion herausforderten. Sie bauten Fabriken und nutzten die Vorteile einer Wirtschaft, die den Kreis der Privilegien leicht erweiterte und eine Mittelschicht schuf. Diese Elite und die Mittelschicht, die die Krümel vom Tisch ihres Herrn genoss, lebten von der Ausbeutung von Kindern in Arbeitshäusern und der Arbeit einer neuen städtischen Armenbevölkerung in Slumwohnungen.

Diese Epochen waren systematisch korrupt und ermöglichten es den Eliten jener Zeit, ihre Macht zu erweitern und zu festigen. Jede Elite produzierte Rechtfertigungen, um die Massen zu beruhigen, die ausgebeutet wurden, um sie einer Gehirnwäsche zu unterziehen, damit sie glaubten, dass das System als Teil einer natürlichen Ordnung oder sogar zu ihrem Nutzen existiert. Die Aristokratie stützte sich auf ein göttliches Recht der Könige, die Kapitalistenklasse auf die Führung des freien Marktes und betrügerische Ansprüche auf Chancengleichheit.

In weiteren hundert Jahren, wenn wir als Spezies noch existieren, wird unser System nicht weniger korrupt - wahrscheinlich noch korrupter - aussehen als seine Vorgänger.

Neoliberalismus, Spätkapitalismus, plutokratische Herrschaft von Konzernen - wie auch immer man es nennen mag - haben es einer winzigen Elite ermöglicht, mehr Reichtum zu verstecken und mehr Macht zu erlangen, als es sich jeder Feudalmonarch je erträumen hätte können. Und wegen der globalen Reichweite dieser Elite ist ihre Korruption endemischer, vollständiger und destruktiver als jede andere, die der Menschheit jemals bekannt war.

Eine aussenpolitische Elite kann die Welt mehrmals mit Atomwaffen zerstören. Eine globalisierte Unternehmenselite füllt die Ozeane mit den Trümmern aus unserem Konsum, hackt die Waldungen unseres Planeten für Palmölplantagen ab, damit wir unser Verlangen nach Keksen und Kuchen stillen können. Und unsere Medien- und Geheimdienste entwerfen gemeinsam eine Geschichte von Feinden und James-Bond-Schurken - sowohl in Hollywood-Filmen als auch in unseren Nachrichtensendungen -, um uns ängstlich und nachgiebig zu machen.

Vermutete Unvermeidlichkeit

Die meisten von uns missbrauchen unsere eigene kleine Macht gedankenlos, ja sogar selbstgerecht. Wir sagen uns, dass wir den Kindern eine "gute Tracht Prügel" verabreicht haben, weil sie ungezogen waren, und nicht, weil wir mit ihnen schon früh ein Machtverhältnis aufgebaut haben, das sie in verwirrender Weise gelehrt hat, dass die Anwendung von Gewalt und Zwang mit einem elterlichen Stempel der Zustimmung einherging.

Diejenigen mit grösserer Macht - von Günstlingen in den Medien bis hin zu Führungskräften von Grossunternehmen - sind nicht anders. Sie sind ebenso unfähig, die Ideologie und die Erzählung zu hinterfragen - nämlich wie unvermeidlich und "richtig" unser neoliberales System ist - wie wir alle. Aber sie spielen eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung und Festigung dieses Systems.

David Cromwell und David Edwards von Media Lens haben zwei Analogien - im Kontext der Medien - zur Verfügung gestellt, die erklären, wie es möglich ist, dass Einzelpersonen und Gruppen Machtsysteme unterstützen und durchsetzen können, ohne dabei eine bewusste Absicht zu haben und ohne sich bewusst zu sein, dass sie zu etwas Schädlichem beitragen. Ohne, kurz gesagt, zu wissen, dass sie sich im System verschwören.

Die erste:

Wenn ein Fischschwarm auf einmal die Richtung wechselt, sieht es für die ganze Welt so aus, als ob die Bewegung von einer führenden Hand synchronisiert wurde. Journalisten - alle von den Medien ausgebildet und nach ihrem Gehorsam ausgewählt -, die alle versuchen, in der staatlich-kapitalistischen Gesellschaft Gewinne zu maximieren - neigen dazu, auf Ereignisse in gleicher Weise zu reagieren.

Die zweite:

Legen Sie einen quadratischen Holzrahmen auf eine ebene Fläche und giessen Sie einen Strom von Kugellagern, Murmeln oder anderen runden Gegenständen hinein. Einige der Kugeln können herausspringen, aber viele bilden eine Schicht innerhalb des Holzrahmens, andere finden dann einen Platz auf dieser ersten Schicht. Auf diese Weise bildet der Fluss der Kugellager immer wieder neue Schichten, die zwangsläufig eine pyramidenförmige Form ergeben. Mit diesem Experiment wird gezeigt, wie nahezu perfekte kristalline Strukturen, wie Schneeflocken in der Natur, ohne bewusstes Design entstehen.

Das System - ob Feudalismus, Kapitalismus, Neoliberalismus - entsteht aus den realen Verhältnissen derjenigen, die die Macht skrupellos suchen. In einer Zeit, in der die wichtigste Ressource Land war, entstand eine Klasse, die rechtfertigte, warum sie über ausschliessliche Rechte zur Kontrolle dieses Landes und der Arbeitskräfte, die für seine Produktivität erforderlich waren, verfügen sollte. Als sich industrielle Prozesse entwickelten, entstand eine Klasse, die den Anspruch erhob, Eigentumsrechte an diesen Prozessen und an der Arbeit zu haben, die erforderlich ist, um sie produktiv zu machen.

Unser Platz in der Pyramide

In solchen Situationen müssen wir uns auf so etwas wie Darwins evolutionäres "Überleben des Stärkeren" Prinzip stützen. Die wenigen, die am meisten nach Macht verlangen, die am wenigsten Empathie haben, werden sich an die Spitze der Pyramide erheben und sich am besten platziert finden, um die Menschen unter sich auszubeuten. Sie werden diese Ausbeutung als göttliches Recht, als Beweis für ihre inhärent überlegenen Fähigkeiten oder als Beweis für die Effizienz des Marktes rationalisieren.

Und unter ihnen, wie die Schichten von Kugellagern, werden diejenigen sein, die ihnen helfen können, ihre Macht zu erhalten und zu erweitern: diejenigen, die über die Fähigkeiten, die Bildung und die Sozialisation verfügen, um Gewinne zu steigern und Marken zu verkaufen.

All dies sollte offensichtlich sein, sogar unbestritten. Es passt zu dem, was wir aus unserem Leben mit der kleinen Macht erfahren. Funktioniert grössere Leistung anders? Wenn nämlich die an der Spitze der Machtpyramide nicht nach Macht hungern würden, nicht einmal in psychopathischem Streben, wenn sie sich um das Wohlergehen ihrer Arbeitskräfte und des Planeten sorgen würden, wären sie Sozialarbeiter und Umweltaktivisten, nicht Vorstände von Medienimperien und Waffenherstellern.

Und doch werden Sie ausgelacht werden, wenn Sie Ihr politisches Denken auf Binsenweisheiten stützen und eine Weltanschauung artikulieren, die denjenigen mit der grössten Macht misstraut, weil sie am fähigsten - und engagiertesten - sind, diese zu missbrauchen. Sie werden als Verschwörungstheoretiker bezeichnet und als verblendet abgetan. Man wird Sie beschuldigen, einen Hut aus Alufolie zu tragen, saure Trauben, antiamerikanisch, ein Sozialkrieger, paranoid, ein Israelhasser oder antisemitisch, pro-Putin, pro-Assad, ein Marxist zu sein.

Nichts davon sollte uns überraschen. Denn Macht - nicht nur die Menschen im System, sondern auch das System selbst - wird alle Werkzeuge nutzen, die es braucht, um sich selbst zu schützen. Es ist einfacher, Kritiker aus dem Gleichgewicht zu bringen, besonders wenn man die Medien, die Politiker und das Bildungssystem kontrolliert, als ein Gegenargument zu liefern.

Tatsächlich ist es unerlässlich, zu verhindern, dass es zu Streitigkeiten oder zu einer echten Debatte kommt. Denn wenn wir über die Argumente nachdenken, sie abwägen, unsere kritischen Fähigkeiten nutzen, besteht die reale Gefahr, dass es uns wie Schuppen von den Augen fällt. Es besteht die reale Gefahr, dass wir vom Bildschirm zurücktreten und das Gesamtbild sehen.

Können wir das vollständige Bild der Skripal-Vergiftung in Salisbury sehen; oder die Wahlen in den USA, die dazu führten, dass Trump zum Präsidenten ernannt wurde; oder die Revolution in der Ukraine; oder die Ursachen und den Verlauf der Kämpfe in Syrien und davor in Libyen und im Irak; oder die Kampagne, Jeremy Corbyn als Führer der Labour Party zu diskreditieren; oder die wahren Auswirkungen der Bankenkrise vor einem Jahrzehnt?

Profit, nicht Ethik

So wie eine feudale Elite nicht durch Ethik, sondern durch das Streben nach Macht und Reichtum durch die Kontrolle des Landes angetrieben wurde; so wie frühe Kapitalisten nicht durch Ethik, sondern durch das Streben nach

Macht und Reichtum durch die Kontrolle der Mechanisierung angetrieben wurden; so wird der Neoliberalismus nicht durch Ethik, sondern durch das Streben nach Macht und Reichtum und die Kontrolle des Planeten angetrieben.

Die einzige Wahrheit, die wir wissen können, ist, dass die westliche Machtelite entschlossen ist, die Aufgabe zu beenden, ihre Macht vollständig global zu machen und sie von nahezu absolut auf absolut auszubauen. Sie kümmert sich weder um dich noch um deine Enkelkinder. Sie ist ein kalkulierendes System, nicht ein Freund oder Nachbar. Sie lebt für die sofortige Befriedigung der Vermögensbildung, nicht für die Sorge um das Schicksal des Planeten in der Zukunft.

Und deshalb ist sie strukturell verpflichtet, jeden, jede Gruppe, jeden Staat, der der Erreichung ihrer absoluten Herrschaft im Wege steht, zu untergraben oder zu diskreditieren.

Wenn das nicht der Gedanke ist, den wir im Kopf haben, wenn wir einem Politiker zuhören, eine Zeitung lesen, einen Film oder eine Fernsehsendung anschauen, eine Anzeige aufnehmen oder uns auf soziale Medien einlassen, dann schlafwandeln wir in eine Zukunft, die die Mächtigsten, die Rücksichtslosesten, die am wenigsten Fürsorglichen für uns entworfen haben.

Treten Sie zurück und werfen Sie einen Blick auf den gesamten Bildschirm. Und entscheiden Sie, ob das wirklich die Zukunft ist, die Sie sich für Ihre Enkelkinder wünschen.